

## Schokland durch die Zeiten hin, aus der Vogelperspektive

### 4900 v. Chr. Erste Bewohner

4900 v. Chr. kommen die ersten Bewohner. Danach wird die Insel regelmässig von Menschen bewohnt. Denn sie bietet günstige Voraussetzungen, um Siedlungen anzulegen: Erhöht gelegene Flusssdünen, Kiesellehmhügel, zwei Flüsse und reichlich Wild in der nahen Umgebung. Ungefähr 1500 v. Chr. verändert sich die Landschaft. Aus dieser Zeit und bis circa 1000 n. Chr. werden später so gut wie keine Spuren menschlichen Lebens gefunden.

### 1000 Eine neue Gruppe Bewohner

Erst im Mittelalter kommt wieder eine Gruppe Siedler nach Schokland. Sie beginnt, sich das Moorgebiet zu erschliessen. Die Bauern legen Deiche und Gräben an, um das Gebiet zu entwässern. Später kommen Bauern, die Vieh halten und Weizen anbauen. Durch die Entwässerung beginnt der Boden jedoch abzusinken: Das Moor sackt durch den Verlust seines (normalerweise wassergefüllten) Porenvolumens in sich zusammen und der Boden senkt sich endgültig.

### 1450 Eine Insel entsteht

Im Lauf der nächsten Jahrhunderte sackt der Boden weiter ab. Während die See durch wiederholte Sturmfluten stets weiter vorrückt. Im zwölften Jahrhundert entsteht die Zuiderzee. Diese holt sich mit jeder Sturmflut ein weiteres Stück Land von der jetzigen Halbinsel. Zunächst bleibt noch ein kleiner Streifen Moorgebiet, der Schokland noch mit dem Festland verbindet. Doch auch dieser wird letztendlich von der See verschlungen; man vermutet, rund 1450. Schokland wird eine sumpfige Insel. Ihre Bewohner siedeln sich auf den vier Wohnhügeln an, die es auf der Ostseite der Insel gibt.

### 1660 Die Zweiteilung von Schokland

Im Jahr 1660 kauft Amsterdam die Fischerdörfer Urk und Emmeloord. Denn als Welthafenstadt findet es Amsterdam wichtig, in strategisch günstige Orte zu investieren. Die Insel besteht nun aus zwei Abschnitten: Nordschokland gehört Amsterdam, Südschokland gehört Overijssel. Auch religiös findet eine Zweiteilung statt: Der Norden der Insel ist katholisch, der Süden protestantisch. Beide Glaubensrichtungen haben ihre eigene Kirche.

### 1859 Schokland wird geräumt

Im neunzehnten Jahrhundert verfällt die Insel stets mehr. Schokland wird kleiner und das Leben dort unsicher; das Risiko einer Überflutung besteht nun ständig und der Fischfang bringt weniger ein. Schokland wird zur ärmsten Gemeinde der Niederlande. Im Jahr 1859 sieht die Regierung keine Zukunft mehr für Schokland. Es wird beschlossen, dass die Insel geräumt werden muss. Bis auf ein paar Reichsbeamte (wie z.B. der Leuchtturmwärter) verlassen alle 635 Bewohner die Insel. Sie bekommen eine existentielle Unterstützung. Ihre Häuser werden in umliegende Dörfer (auf dem Festland, an der Küste der Zuiderzee) versetzt, wo sie die so genannten Schokkerviertel bilden.

### 1942 Eine Insel auf dem Trockenen

1942 wird der Nordostpolder trocken gelegt. Seitdem gehört Schokland zum Festland, obwohl noch heute die Konturen der einstigen Insel gut in der Landschaft zu erkennen sind. Schokland, etwas erhöht gelegen, bildet nun eine Insel auf dem Trockenen. Nur wenig ist von der letzten Besiedelung erhalten geblieben. Doch diverse Funde wurden von einstigen Bewohnern dieses Gebietes aus älterer Zeit gemacht: Aus der Frühgeschichte und dem Mittelalter. Es zeigt sich, dass dieses kleine Stück Land in seinem Boden eine faszinierende Übersicht niederländischer Siedlungsgeschichte birgt.

## Besuchsadressen und Öffnungszeiten Schokland Weltkulturerbe



**Museum Schokland**  
Middelbuurt 3  
8319 AB Schokland  
0527 - 251396  
www.museumschokland.nl  
@MuseumSchokland  
Museum-Schokland

**November bis März:**  
Freitag bis Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr  
(Ausnahmen: 01.01. und 25.12.)  
**April bis Oktober:**  
Dienstag bis Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr  
**Juli und August:**  
täglich von 10:00 - 17:00 Uhr

**Het Flevo-landschap**  
Besucherzentrum De Gesteentetuin  
Keileemweg 1  
8319 AC Schokland  
0527 - 652 210 / 0320 - 286 111  
www.flevo-landschap.nl  
@flevolandschap  
flevolandschap

**November bis Februar:**  
Samstag und Sonntag von 12:00 bis 16:00 Uhr  
**März bis Oktober:**  
Samstag und Sonntag von 12:00 bis 17:00 Uhr  
**Während aller Schulferien sowie in den Monaten Juli, August und September**  
sind wir täglich von 12:00 bis 17:00 Uhr geöffnet



Folgen Sie uns via  
@schoklandUNESCO  
Werelderfgoed Schokland



**Schokland**  
**Weltkulturerbe**

Zeitloses Mysterium



\*Siehe <https://schokland.nl/de/begriffe>

Weitere Information über Schokland Weltkulturerbe  
[www.schokland.nl/de](http://www.schokland.nl/de)



Schokland  
Weltkulturerbe

Zeitloses Mysterium





## Schokland, das erste Weltkulturerbe der Niederlande

Schokland bietet eine einzigartige Kombination aus Kulturgeschichte und Natur. Hier finden Sie Spuren menschlicher Siedlungen, die bis zu 10.000 Jahre zurück datieren. Dieser Ort zwischen Land und Wasser mitten im Nordostpolder birgt in seinem Grund eine Fülle archäologischer Schätze.

Kein Wunder daher, dass die UNESCO 1995 beschloss, Schokland und seiner Umgebung den Status des Weltkulturerbes zuzuerkennen. Das Weltkulturerbe Schokland liefert den Beweis, dass bereits ab der Urgeschichte bis hin zur Trockenlegung des Polders Menschen auf Schokland lebten.

## Im Boden verborgene Schätze

Noch heute kann man deutlich sehen, dass Schokland einst eine Insel war. Dies ist an der Landschaft zu erkennen und an den Gebäuden, die nun unter Denkmalschutz stehen, wie beispielsweise die historische Kirche und die Wohnung des Leuchtturmwächters. Und natürlich auch an den Beständen des Grundarchivs, das voller archäologischer Schätze ist. Das Besondere an diesen Schätzen ist, dass diese (teilweise) vollständig erhalten und damit unbeschädigt sind.



## Der Kampf gegen das Wasser

Schokland steht auch symbolisch für das Leben und den Kampf der Niederländer mit dem Wasser. Trotz der ständigen Bedrohung durch das Wasser und der Armut wohnten Menschen auf der Insel: Von Jägern und Sammlern bis hin zu den Bewohnern unserer Zeit. Der Boden von Schokland birgt damit tausende Jahre niederländischer Siedlungsgeschichte. Etwas mehr als 160 archäologische Fundstellen zeugen von der kulturellen Entwicklung der Bewohner von Schokland: Von Jägern und Sammlern zu Bauern, dann Inselbewohnern und heute Polderbewohnern. Im Boden fand man Töpferwerk und Geräte aus urgeschichtlicher Zeit. Doch auch komplette Gräber und Überreste von Häusern, Wohnhügeln, Kirchen und Deichsystemen.

— Radroute ca. 10 km  
— Wanderroute ca. 11 km

500 Meter



## Möglichkeiten für Besucher

Das UNESCO Weltkulturerbe Schokland umfasst neben der einstigen Insel selbst auch das umliegende Landbauggebiet und den Wald Schokkerbos. Auf den Feldern wird Roggen, Raps und Mohn angebaut. Andere Felder werden als Weideland genutzt. Die Insel selbst ist umgeben von blumen- und wasserreichem Grasland, das zugleich Weidevögeln Raum zum Brüten bietet: Ein prachtvolles Gebiet für Wanderungen und Radtouren. Wandern Sie die sehr besondere Hörspiel-Route\* oder die "Kuierlatten"-Route\* Het Schokland-Pad. Eine Übersicht der Wander- und Radtouren bekommen Sie beim Schokland Museum und beim Besucherzentrum De Gesteentuin von Het Flevo-landschap. Das Tourismusbüro auf Schokland bietet spezielle Arrangements an.



## Aktivitäten

Regelmässig finden auf Schokland Aktivitäten, Veranstaltungen und Thema-Wochenenden statt: Geführte Wanderungen zur Kulturgeschichte und Natur der Insel, Aktivitäten für Kinder und auch Klassikkonzerte in der kleinen Museumskirche. Einzigartig sind die Lichtertour und der Skandinavien-Markt. Besuchen Sie Schokland auch im Oktober, in der Nacht der Nächte\*!



Folgen Sie uns via  
[@schoklandUNESCO](https://www.instagram.com/schoklandUNESCO)  
[Werelderfgoed Schokland](https://www.facebook.com/Werelderfgoed_Schokland)



## Prächtige Natur

Schokland hat auch reichlich wunderschöne Natur zu bieten. Erleben Sie den Wald Schokkerbos im westlichen Teil der Insel, der nun rund 50 Jahre alt ist. Hier stehen überwiegend Eschen, Eichen und Nadelbäume, doch es wächst auch wildes Geissblatt. Der Kiesellehmgrund und das Torfmoor sorgen für ein unregelmässiges, eher langsames Wachstum dieses Waldes. Zahlreiche seltene Arten von Pilzen, Farnen und Moos finden sich hier. Auch Raubvögeln wie dem Habicht, Bussard, Sperber und der Waldohreule bietet der Wald Lebensraum, genau wie vielen Singvögeln und Rehen. Und für den Baumrarder wurden dicht beim Gesteinsgarten spezielle Mardehäschen aufgehängt.